



15.11.2016

IFL: ANGABEN ZU TEILLACKIERUNGEN IN DEN KALKULATIONSSYSTEMEN AUDATEX UND DAT

Im Schadenfall stellt die Teillackierung nur ausnahmsweise eine fachgerechte und qualitativ hochwertige Reparatur-Methode dar. Dennoch können K&L-Betriebe Kunden diese kostengünstige Alternative als zeitwertgerechte Lackschadenreparatur mit qualitativen Einschränkungen anbieten. Da nach IFL-Informationen Kalkulationsprogramme hierzu jedoch keine Herstellervorgaben enthalten, entscheiden Lackierer und der die Reparatur ausführende Betrieb darüber, ob eine Beilackierung im Teil oder in das angrenzende Teil notwendig ist.

[IFL-Technische Mitteilung „Angaben zu Teillackierungen in den Kalkulationssystemen Audatex und DAT“ zum kostenfreien Download.](#)

DIESE INFORMATIONEN LIEFERN DIE KALKULATIONSPROGRAMME

Angaben zu Lackiergrenzen finden Reparaturbetriebe bei Adatex und DAT zu Vorderkotflügeln, den vorderen und hinteren Türen, zu Seitenwänden, Dachrahmen, Heckklappen und vereinzelt auch zu den vorderen und hinteren Stoßfängern. Aus technischer Sicht ist es möglich, diese Bauteile teilweise zu lackieren. In der Vergangenheit wurde diese Art der Lackierung überwiegend bei älteren Modellen angewendet, da dort die Voraussetzungen wie Sicken, Kanten, Absätze oder Zierleisten gegeben waren.

Bei neueren Modellen sind bauliche und stilistische Abgrenzungen jedoch kaum mehr gegeben. Damit entsprechen die in den Kalkulationssystemen vorgegebenen „Linien“ oder „Lackierbereiche“ weitestgehend der Lackiermethode „Beilackierung im Teil“ oder auch der „Spotlackierung“.

Ingo Köcher